

Antrag

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Münster
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Münster

29.03.2011

Weitere Anstrengungen zur Optimierung von Strukturen und Prozessen in der Stadtverwaltung sowie im Umgang mit städtischen Immobilien

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Mit der Verabschiedung des Haushaltsplans 2011 hat der Rat der Stadt Münster ein ehrgeiziges Konsolidierungsprogramm auf den Weg gebracht. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes ist die organisatorische Weiterentwicklung der Stadtverwaltung: Die Stadt Münster wird in den kommenden Jahren gemeinsam mit ihren städtischen Gesellschaften weitere Anstrengungen zur Optimierung von Strukturen und Prozessen in der Verwaltung sowie im Umgang mit städtischen Immobilien unternehmen, um die geplanten Ausgabenreduzierungen erzielen zu können (2012: 1,25 Mio. €, 2013: 2 Mio. €, 2014: 2,75 Mio. €).

Wir wissen um die Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern Stadt Münster und ihre hohe Motivation bei der Erledigung der Aufgaben zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Diese zu erhalten, wird trotz anstehender Stellenreduzierungen ein wichtiges Ziel der Stadtpolitik bleiben. Wichtig ist, dass es bei allen Konsolidierungsmaßnahmen auch weiterhin nicht zu betriebsbedingten Kündigungen kommt und eine enge Abstimmung mit dem Personalrat gesucht wird. Ferner darf nicht übersehen werden, dass bereits in der Vergangenheit Stellenabbau und Arbeitsverdichtung, Beförderungsstopp und andere Einschränkungen deutliche Spuren in der Verwaltung hinterlassen haben. Der beschlossene Konsolidierungsbeitrag ist für die Verwaltung möglich durch intensive Aufgabenkritik, Optimierung durch organisatorische Umstrukturierung und Zusammenfassung, effizientere Mittelbewirtschaftung, Senkung von Leistungsstandards, regionale Kooperation, engere Zusammenarbeit mit städtischen Tochterunternehmen und nicht zuletzt durch eine deutliche Verringerung des Aufwands im Bereich der Immobilienbewirtschaftung.

Vor diesem Hintergrund erhält die Verwaltung folgende Aufträge:

1. Die Erarbeitung eines Konzeptes zur Neustrukturierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie des Marketings der Stadt Münster

Dabei sollen Ziele und Ausrichtung der nach außen gerichteten städtischen Kommunikation definiert und die Aufgaben- bzw. Kompetenzverteilung zwischen

Presseamt und Münster-Marketing überprüft werden: Ziel ist die Optimierung organisatorischer Strukturen sowie die Harmonisierung von Arbeitsabläufen. Hierzu gehört auch die Überprüfung der jeweiligen Personal- und Sachausstattung. Darüber hinaus soll der Auftritt der Stadt vereinheitlicht und zentral gesteuert werden - zur Einsparung von Kosten und zur Profilierung der städtischen „Corporate Communication“. In diesem Zusammenhang sind auch die Budgets, Strukturen und ggf. Produkte in den Dezernaten bzw. Ämtern zu überprüfen und in die Gesamtbetrachtung einzubeziehen.

2. Überprüfung der Organisationsform städtischer Leistungserbringer und Erarbeitung eines Beschlussvorschlages

Die Verwaltung überprüft die Organisationsform für die Erbringer folgender Leistungen und erarbeitet für die zuständigen Ausschüsse und Gremien einen entsprechenden Vorschlag zur Diskussion und Beschlussfassung:

- a) Entwässerung: Optimierung von Organisation und Leistungserbringung in den Bereichen Tiefbauamt und Stadtwerke Münster.
- b) Wasserversorgung: Überprüfung und Optimierung von Organisation und Leistungserbringung bei der Trinkwasserversorgung (einschließlich der steuerlichen Auswirkungen).
- c) Bäderbetrieb: Neben einer wirtschaftlichen Optimierung durch veränderte Organisationsformen sollen ferner die diesbezüglichen Potentiale eines optimierten Personaleinsatzes, einer Ausdehnung der Öffnungszeiten und einer adäquaten Auslastung dargestellt werden.

3. Erarbeitung eines Alternativszenarios zur Gebäudesanierung des Stadthauses I

Im Rahmen der bereits angelaufenen Anstrengungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der städtischen Flächen sollen die Aufwendungen für die Gebäudesanierung des Stadthauses 1 dargelegt und in einem Alternativszenario dargestellt werden, lediglich die Verwaltungsführung sowie publikumswirksame Leistungen (z.B. des Bürgeramtes) am Standort Prinzipalmarkt/Klemensstraße zu belassen und das weitere Gebäude zu vermarkten. Leergezogene Standorte im städtischen Besitz (wie Gebäude Herwarthstraße) sind auf die Möglichkeit zur Revitalisierung zu untersuchen bzw. als weitere Alternative dazu - nach dem Vorbild des Stadthauses III (Albersloher Weg) - ist ein Neubau unter Einschluss einer Finanzierung durch eine städtische Tochtergesellschaft zu prüfen.

4. Einführung eines zentralen Beschaffungsmanagements

Mit der Prüfung der Einführung eines zentralen Beschaffungsmanagements ist zu klären, in welchen Bereichen das Ausschreibungs- und Beschaffungswesen über das bestehende Maß hinaus unter Einbeziehung der städtischen Gesellschaften

zusammengefasst werden kann, um weitere Einsparpotentiale zu erschließen. Wesentliche Ziele sind dabei:

- Bündelung der Nachfrage zur Verbesserung der Konditionen
- Optimierung der Prozesse
- Bildung eines Kompetenzzentrums für Vergabe- und Vertragsrecht
- Vernetzung aller Einkaufsaktivitäten als Grundlage für ein effizientes Controlling in diesem Bereich.

Die Gründung der genossenschaftlichen Einkaufsgemeinschaft im Deutschen Städtetag ist dabei zu berücksichtigen.

5. Ausweitung der regionalen und interkommunalen Zusammenarbeit

Die regionale bzw. interkommunale Zusammenarbeit der Stadt Münster mit anderen Kommunen und öffentlichen Leistungserbringern wird deutlich ausgeweitet. Aufbauend auf den bisherigen regionalen Kooperationen der Stadt Münster erarbeitet die Verwaltung konkrete Vorschläge für eine Ausweitung der strategischen Zusammenarbeit und der gemeinsamen Profilierung in der Stadtregion, im Münsterland und in der grenzüberschreitenden Region. Dabei ist insbesondere auf Potentiale einer gemeinsamen Aufgabenerledigung in Verwaltung und in kommunalen Unternehmen einzugehen.

6. Überprüfung der Aufwände für die Teilnahme an Wettbewerben

Die regelmäßigen bzw. geplanten Teilnahmen der Stadt Münster an Wettbewerben etc. werden überprüft und ggfs. reduziert. Zusätzlich legt die Verwaltung den zuständigen städtischen Gremien rechtzeitig vor den nächsten Haushaltsberatungen eine Übersicht über direkte oder indirekte städtische Zuschüsse für Veranstaltungen vor.

7. Verbesserung der Zusammenarbeit der Fachbereiche

Ein wichtiges Ziel bei der Umstrukturierung der Verwaltung muss die intensivere Zusammenarbeit und Vernetzung einzelner Fachbereiche sein. Dies gilt vor allem für die Leistungserbringung verschiedener Fachbereiche an eine Zielgruppe. Hierzu wird die Verwaltung um die Erarbeitung eines auf Dauer angelegten Instruments gebeten, das die Reduzierung von Ämterkonkurrenzen, fachlichen Doppelungen und Kommunikationslücken innerhalb der Verwaltung erleichtert.

gez. H.-Dieter Sellenriek
und Fraktion

gez. Wolfgang Heuer
und Fraktion